

Neunjährige Ballettschülerin des Tanzentrums Hilstrup

Auf dem Sprung nach Dresden

MÜNSTER-HILSTRUP. Sie ist erst neun Jahre alt, und wenn sie gerade zehn ist, geht sie ihren Schul- und Ausbildungsweg weiter nach Dresden, Hamburg oder Stuttgart. Clara Buhs aus Handorf will Balletttänzerin werden.

An der Palucca-Hochschule für Tanz in Dresden hat sie die Prüfung im Januar bestanden, an den anderen Schulen tritt sie bald zur Prüfung an. Trotzdem wird an diesem Samstag für einen Regional-Wettbewerb geübt, zusammen mit anderen Ballettschülerinnen des Tanzentrums Hilstrup von Sandra Landwehr. Unter anderem übt Clara als Rotkäppchen mit Luzia Lohaus, dem „Wolf“.

Erst zwei Jahre tanzt Clara Ballett. Die ersten Schulen enttäuschten sie, im Tanzzentrum bei Sandra Landwehr, Svetlana Robos und Igor Volkowsky vom Aalto-Theater Essen sei es anders: „Es ist ein bisschen anspruchsvoller und schwieriger. Und die Lehrer korrigieren mehr.“

Genau das will sie: Unterfordert zu werden ist nicht Wunsch der Neunjährigen, die auch in der Schule gute Noten erzielt. Landwehr hatte die Idee einer Kombination von Ballett und Schule aufgebracht, die in Münster fehlt. Claras Eltern waren zurückhaltend, sagten Nein.



Versonnen tanzt das Rotkäppchen, hinter ihr schleicht der Wolf heran: Clara Buhs (L.) und Luzia Lohaus beim Training im Tanzzentrum Hilstrup.

FOTO: ANH

Aber dann sah Clara im Fernsehen einen Bericht von der Palucca-Hochschule, das Feuer loderte wieder, und sie fragte. Die Entfernung? „Natürlich nicht so schön – aber sie erlauben es mir.“

Das Leben in Dresden wäre anstrengend, weiß sie. Aber im Internat sei man zu zweit auf einem Zimmer; in Dresden würde man sich „sehr um die Kinder kümmern“. Sie

könne „nicht jedes Wochenende nach Hause.“ Sieben Stunden Zugfahrt liegen dazwischen.

Clara sei „sehr selbstständig und dabei gelassen“, sagt ihre Mutter Uta. Da Clara „mit solcher Leidenschaft tanzt und auch begabt ist“, hätten sie beim zweiten Mal Ja gesagt. „Wenn wir ihr nicht die Möglichkeit geben, ärgert sie sich ihr Leben

lang.“ Und die bestandene Prüfung habe „bestätigt, dass es ein Weg für sie ist.“ An einer normalen Schule wäre „zeitlich alles viel schwieriger. Trotzdem: Wir mussten schon schlucken.“

Und vielleicht wird es ja das nahe Hamburg. In der Familie habe Ballett keine Tradition, sagt Uta Buhs. Frei von Ballett ist für Clara nur ein Tag – viel Fahraufwand

für sie und ihre Eltern. Sie wohnen mit Claras drei Geschwistern in Handorf, wo Clara die Matthias-Claudius-Grundschule besucht.

Am liebsten ist Clara das Klassische Ballett, danach kämen, gleichauf, Jazz und Moderner Tanz. Das Üben geht weiter. Vor den Ferien will Clara „noch ein paar Stunden mit den Großen üben, mehr Klassik“. *Andreas Hasenkamp*